

DIN 55350-100

ICS 01.040.03; 03.120.01

Entwurf

Einsprüche bis 2017-03-13
 Vorgesehen als Ersatz für
 DIN 55350-11:2008-05,
 DIN 55350-15:1986-02 und
 DIN 55350-17:1988-08

Begriffe zu Qualitätsmanagement und Statistik – Teil 100: Qualitätsmanagement

Concepts for quality management and statistics –
 Part 100: Quality management

Notions pour le management de la qualité et des statistiques –
 Partie 100: Management de la qualité

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2017-01-13 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und
 Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs
 besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-
 Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de,
 sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nqsz@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im
 Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-
 Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und
 Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ), 10772 Berlin, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten
 Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 23 Seiten

DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	4
2 Normative Verweisungen	4
3 Begriffe	4
3.1 Ergänzende Begriffe zu DIN EN ISO 9000:2015-11	4
3.2 Begriffe zu Mustern	10
3.3 Begriffe zu Qualitätsprüfungsarten	11
Anhang A (informativ) Erläuterungen	16
Literaturhinweise	21
Stichwortverzeichnis	22

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom DIN-Arbeitsausschuss NA 147-00-01 AA „Qualitätsmanagement“ des Normenausschusses Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ) erarbeitet.

Die in dieser Norm enthaltenen fremdsprachlichen Benennungen sind nicht Bestandteil dieser Norm. Sie dienen dem leichteren Übersetzen.

Anhang A dient zur Information.

Änderungen

Gegenüber DIN 55350-11:2008-05, DIN 55350-15:1986-02 und DIN 55350-17:1988-08 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) die Begriffsnormen DIN 55350-11:2008-05, DIN 55350-15:1986-02 und DIN 55350-17:1988-08 wurden in dieser Norm konsolidiert und hinsichtlich des aktuellen Standes und Gebrauches der Qualitätsmanagement-Terminologie überarbeitet;
- b) die Struktur wurde nach dem Gesichtspunkt der Sinnhaftigkeit überarbeitet;
- c) DIN EN ISO 9000:2015-11 wurde in dieser Norm berücksichtigt;
- d) die Norminhalte wurden redaktionell überarbeitet.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt ergänzend zu DIN EN ISO 9000:2015-11 Begriffe (Benennungen und Definitionen) auf dem Gebiet Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme fest. Die Kenntnis von DIN EN ISO 9000:2015-11 ist daher für das Verständnis des ganzen Begriffssystems nützlich.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente, die in diesem Dokument teilweise oder als Ganzes zitiert werden, sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN EN ISO 9000:2015-11, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe*

3 Begriffe

3.1 Ergänzende Begriffe zu DIN EN ISO 9000:2015-11

3.1.1

Beschaffenheit

Gesamtheit der inhärenten Merkmale eines Objektes sowie der zu diesen Merkmalen gehörenden Merkmalswerte

Anmerkung 1 zum Begriff: „Inhärentes Merkmal“ bedeutet „einem Objekt innewohnendes Merkmal“, im Gegensatz zu einem „einem Objekt zugeordneten Merkmal“. So sind zum Beispiel die Maße eines Schrankes, die Funktionsfähigkeit seiner Scharniere und der innere Aufbau der Türblätter inhärente Merkmale dieses Schrankes, während sein Preis und sein Liefertermin diesem Schrank zugeordnete Merkmale sind.

Anmerkung 2 zum Begriff: Im Englischen wird für Beschaffenheit bisweilen die Benennung „nature“ benutzt.

3.1.2

Gebrauchstauglichkeit (en: fitness for use)

Qualität eines Objektes bezüglich eines spezifischen beabsichtigten Gebrauchs oder einer spezifischen beabsichtigten Anwendung

3.1.3

umfassendes Qualitätsmanagement (en: total quality management)

in allen Bereichen einer Organisation angewendetes Qualitätsmanagement

3.1.4

Qualitätsmanagement-Element (en: quality management element)

QM-Element

Element des Qualitätsmanagements oder eines QM-Systems

Anmerkung 1 zum Begriff: QM-Elemente sind zu unterscheiden von Qualitätselementen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein QM-Element kann im Allgemeinen in kleinere QM-Elemente unterteilt oder mit anderen QM-Elementen zu einem größeren QM-Element zusammengefasst werden.

Anmerkung 3 zum Begriff: Es gibt drei Arten von QM-Elementen: QM-Führungselemente, QM-Ablaufelemente und QM-Aufbauelemente.

Anmerkung 4 zum Begriff: QM-Elemente bedürfen einer Qualitätsplanung, einer Qualitätssicherung, einer Qualitätssteuerung und, falls erforderlich, einer Qualitätsverbesserung.

3.1.5

Qualitätselement (en: quality element)

Beitrag zur Qualität eines Objektes

Anmerkung 1 zum Begriff: Qualitätselemente sind zu unterscheiden von QM-Elementen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Bei Produkten und Dienstleistungen gibt es unmittelbar und mittelbar wirksame Qualitätselemente. Beispiel für ein unmittelbar wirksames Qualitätselement ist das Ergebnis der Beschaffung. Beispiel für ein mittelbar wirksames Qualitätselement ist das Ergebnis der Erprobung eines Entwicklungsmusters.

Anmerkung 3 zum Begriff: Tätigkeiten und Prozesse, deren Ergebnis zu einem Qualitätselement eines Produktes oder einer Dienstleistung führt, bedürfen einer Qualitätsplanung, einer Qualitätssicherung, einer Qualitätssteuerung und, falls erforderlich, einer Qualitätsverbesserung.

Anmerkung 4 zum Begriff: Entsprechend dem Qualitätselement gibt es für spezielle Merkmalsgruppen speziell benannte Qualitätselemente, zum Beispiel ein Zuverlässigkeitselement, ein Sicherheitselement, ein Umweltschutzelement.

3.1.6

Qualitätstechnik (en: quality engineering)

Gesamtheit von Methoden, die im Qualitätsmanagement angewendet werden

3.1.7

spezieller Prozess (en: special process)

Prozess, bei dem die Konformität des dabei erzeugten Ergebnisses nicht ohne weiteres oder nicht in wirtschaftlicher Weise validiert werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Spezielle Prozesse werden üblicherweise vorab qualifiziert und überwacht.

3.1.8

Prüfungsbezogene Begriffe

3.1.8.1

Prüfplanung

Planung einer oder mehrerer Prüfungen

Anmerkung 1 zum Begriff: Im Qualitätsmanagement bezieht sich die Prüfplanung üblicherweise auf Qualitätsprüfungen (3.3.1.1).

3.1.8.2

Prüfplan

Spezifikation einer oder mehrerer Prüfungen

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Prüfplan enthält im Allgemeinen Angaben zum Prüfobjekt und die Festlegung der Prüftechnik, der Prüftätigkeiten und Prüfprozesse und der Abfolge von Prüfungen oder verweist auf entsprechende Prüfspezifikationen, Prüfanweisungen und Prüfablaufpläne. Ein Prüfplan kann auch Festlegungen zur Kennzeichnung und Dokumentation des Prüfstatus enthalten.

Anmerkung 2 zum Begriff: Zusätzlich zu einem umfassenden Prüfplan können für dieselbe Prüfung Auszüge aus diesem Prüfplan in Form von Prüfspezifikationen, Prüfanweisungen und Prüfablaufplänen zweckmäßig sein.

3.1.8.3

Prüfspezifikation

Prüfplan mit Festlegungen zu Prüftechnik

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Prüfspezifikation kann zusätzlich auch Festlegungen zu Prüftätigkeiten und Prüfprozessen und zur Abfolge von Prüfungen enthalten.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die Festlegungen zu Prüftechnik können die Festlegungen der Prüfmerkmale und gegebenenfalls der Prüf-Grenzwerte sowie erforderlichenfalls der Prüfverfahren und Prüfmittel beinhalten.

Anmerkung 3 zum Begriff: Eine Prüfspezifikation ist gegebenenfalls Bestandteil einer oder mehrerer (technischer) Spezifikationen.

Anmerkung 4 zum Begriff: Die früher hierfür bisweilen übliche Benennung „Prüfvorschrift“ ist wegen der Definition des Begriffs „Vorschrift“ in DIN EN 45020:2007-03 zu vermeiden.

3.1.8.4

Prüfanweisung

Prüfplan mit Festlegungen zu Prüftätigkeiten und Prüfprozessen

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Prüfanweisung kann zusätzlich auch Festlegungen zu Prüftechnik und zur Abfolge von Prüfungen enthalten.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die Festlegungen zu Prüftätigkeiten und Prüfprozessen können die Festlegung der Prüfmerkmale und gegebenenfalls der Prüf-Grenzwerte, der Prüfhäufigkeit, des Stichprobenumfangs, der Steuerungsmethode (z. B. statistische Prozesssteuerung, SPC), der prüfenden Stelle, der Aufzeichnung von Ergebnissen sowie erforderlichenfalls der Prüfverfahren und Prüfmittel beinhalten.

Anmerkung 3 zum Begriff: Es ist grundsätzlich zweckmäßig, dass eine Prüfanweisung alle Angaben enthält, die der Prüfer zur Durchführung der Prüfung benötigt.

3.1.8.5

Prüfablaufplan

Prüfplan mit Festlegungen zur Abfolge von Prüfungen

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Prüfablaufplan kann zusätzlich auch Festlegungen zu Prüftechnik und zu Prüftätigkeiten und Prüfprozessen enthalten.

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein Prüfablaufplan mit zusätzlichen Angaben zu den zu steuernden Prozessen, der Prozesssteuerung, den von diesen Prozessen erzeugten Produkten oder Dienstleistungen und ggf. auszulösenden Maßnahmen sowie zum Aufzeichnen von Ergebnissen kann Steuerungsplan (en: control plan) genannt werden. Bezieht sich der Steuerungsplan auf die Produktion kann er Produktionssteuerungsplan genannt werden. Produktionssteuerungspläne werden bisweilen auch als Produktionslenkungspläne bezeichnet.

3.1.8.6

Prüfauftrag

für den konkreten Einzelfall erteilter Auftrag, eine Prüfung durchzuführen

Anmerkung 1 zum Begriff: Grundlage für einen Prüfauftrag kann zum Beispiel ein Prüfplan, eine Prüfspezifikation oder eine Prüfanweisung sein.

3.1.8.7

Prüfstatus

Zustand bezüglich der Frage, welche Prüfungen an einem bestimmten Objekt durchgeführt wurden und welche Prüfergebnisse dabei erzielt wurden

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Prüfstatus kann zum Beispiel dokumentiert sein:

- am Produkt oder an der Dienstleistung selbst;
- auf einem am Produkt oder an der Dienstleistung angebrachten Träger;
- in einem Begleitpapier des Produkts oder der Dienstleistung;
- durch die Positionierung (zum Beispiel Aufstellungsort, Lagerungsort usw.) des Produkts oder der Dienstleistung;
- in der Datenverarbeitung; oder
- in einer sonstigen geeigneten Weise.

3.1.8.8

Prüfbescheinigung

Aufzeichnung mit Angaben über durchgeführte Prüfungen, die als Nachweis über die Qualität eines Objektes dient

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Prüfbescheinigung kann Angaben enthalten wie:

- Aussteller der Prüfbescheinigung/Datum;
- Hersteller/Auftragnehmer (Lieferer);
- Abnehmer/Auftraggeber/Besteller/Betreiber;
- Auftrags-/Bestell-Nummer;
- Liefergegenstand, Stückzahl usw.;
- Qualitätsanforderung (z. B. techn. Lieferbedingungen);
- Prüfspezifikationen;
- Art der Prüfbescheinigung;
- gegebenenfalls spezielle Qualitätsmerkmale;
- Prüfergebnisse; und
- gegebenenfalls weitere Angaben und Vereinbarungen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Es gibt verschiedene Arten von Prüfbescheinigungen. In DIN EN 10204:2005-01 definiert sind: Werksbescheinigung „2.1“, Werkszeugnis „2.2“, Abnahmeprüfzeugnis „3.1“ und Abnahmeprüfzeugnis „3.2“.

Anmerkung 3 zum Begriff: Eine Prüfbescheinigung entbindet einen weiterverarbeitenden Abnehmer des Produktes oder der Dienstleistung nicht von seiner Qualitätsverantwortung.